

DIE FLEDERMAUS

Johann Strauß

Komische Operette in drei Akten – 1874

Libretto von Richard Genée

nach der Komödie *Le Réveillon* von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
in der deutschen Bearbeitung von Karl Haffner

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Nicholas Carter
Inszenierung	Barrie Kosky
Choreographie	Otto Pichler
Bühne	Rebecca Ringst
Kostüme	Klaus Bruns
Licht	Joachim Klein
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Christopher Warmuth
Abendspilleitung	Anna Brunnelechner

Samstag, 3. Januar 2026
Nationaltheater

Beginn 18.00 Uhr

Premiere am 23. Dezember 2023

Koproduktion mit der Dutch National Opera, Amsterdam

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOOPER

BESETZUNG

Gabriel von Eisenstein	Rolando Villazón
Rosalinde	Rachel Willis-Sørensen
Frank	Martin Winkler
Prinz Orlofsky	John Holiday
Alfred	Pavol Breslik
Dr. Falke	Konstantin Krimmel
Dr. Blind	Kevin Connors
Adele	Mirjam Mesak
Ida	Miriam Neumaier
Frosch I	Max Pollak
Frosch II	Franz Josef Strohmeier
Frosch III	João Da Graça Santiago
Frosch IV	Matthew Emig
Frosch V	Jon Olofsson Nordin
Frosch VI	Deniz Doru

Balltänzer:innen

Erica D'Amico, Aurora Bonetti, Antonia Čop, Isabel Knoop, Élia Araujo Medeiros, Aron Nowak, Anayss Ranalli, Andrea Scarfi

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 21.15 Uhr

Pause nach dem 2. Akt, ca. 19.50 Uhr (ca. 35 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Nicholas Carter, geboren in Melbourne, war von 2021 bis 2025 Chefdirigent und Co-Operndirektor der Bühnen Bern, wo er u. a. *Tosca*, *Arabella* und den *Ring des Nibelungen* leitete. Zuvor war er Kapellmeister an der Hamburgischen Staatsoper und der Deutschen Oper Berlin sowie von 2016 bis 2019 Principal Conductor des Adelaide Symphony Orchestra und von 2018 bis 2021 Chefdirigent des Stadttheater Klagenfurts sowie des Kärntner Sinfonieorchesters. Gastengagements führten ihn außerdem an die Deutsche Oper Berlin (u. a. Wagners *Ring*), ans Opernhaus Zürich (*Les Pêcheurs de perles*), an die Wiener Staatsoper, an die Metropolitan Opera in New York (Brett Deans *Hamlet* und Brittens *Peter Grimes*) sowie zum Festival in Glyndebourne. Zudem dirigierte er Orchester wie das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, das MDR Sinfonieorchester Leipzig, das BBC Symphony Orchestra, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das Seoul Philharmonic und das Hong Kong Philharmonic Orchestra. Von der Spielzeit 2026/27 an wird er Generalmusikdirektor der Staatsoper Stuttgart und des Staatsorchesters Stuttgart. Mit *Die Fledermaus* gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festivals. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Oper Frankfurt, der Wiener Staatsoper, der Opéra national de Lyon, De Nationale Opera in Amsterdam, Den Norske Opera in Oslo, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro Real de Madrid, der San Francisco Opera, der Los Angeles Opera, dem Teatro Colón in Buenos Aires sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Glyndebourne und Aix-en-Provence. Von 2012 bis 2022 war er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me, Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Les Contes d'Hoffmann*, *Eugen Onegin* und *Sweeney Todd* inszenierte. Seit 2022 ist er dort Hausregisseur. Bei den International Opera Awards wurde er 2014 und 2023 als Regisseur des Jahres ausgezeichnet. 2024 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. An der Bayerischen Staatsoper führte er bereits bei *Die schweigsame Frau*, *Der feurige Engel*, *Agrippina*, *Der Rosenkavalier* und *Das schlaue Fuchslein* Regie. 2025/26 kehrte er für die Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* hierher zurück.

CHOREOGRAPHIE

Otto Pichler erhielt seine Ausbildung an der Ballettschule des Landestheaters Salzburg sowie am Studio des Theaters an der Wien. Seit 2000 ist er als Choreograph und Regisseur tätig. Er schuf Choreographien in Inszenierungen von Günter Krämer, Nicolas Brieger, David Mouchtar-Samorai und Bernd Mottl u. a. an den Opernhäusern in Karlsruhe (*Der Vetter aus Dingsda*, *Fantasio*), Wiesbaden (*Orfeo ed Euridice*), Dresden (*Penthesilea*, *Die Fledermaus*), Köln (*Turandot*, *Krieg und Frieden*), Hannover (*My Fair Lady*) und Paris (*Der Ring des Nibelungen*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Mitridate*, *re di Ponto*). Für Barrie Kosky entwarf er u. a. die Choreographie für *Saul* beim Glyndebourne Festival sowie an der Komischen Oper Berlin für *Kiss me, Kate*, *Die sieben Todsünden*, *L'incoronazione di Poppea*, *Die schöne Helena*, *Die Nase*, *Anatevka*, *Candide*, *Carmen*, *The Bassarids*, *Orpheus in der Unterwelt*, *La Cage aux folles*, *Chicago* und *West Side Story*, bei der er auch als Co-Regisseur fungierte. Zu seinen eigenen Regiearbeiten gehören Inszenierungen von *Die Csárdásfürstin*, *Die lustige Witwe*, *Märchen im Grandhotel*, *Jesus Christ Superstar*, *Hello, Dolly!* und *Jekyll & Hyde*. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er die Choreographen für *Der feurige Engel* und *Die Fledermaus*. 2025/26 kehrte er für die Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* hierher zurück.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u. a. für die Komische Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, die Staatsoper Stuttgart, die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die English National Opera, Den Norske Opera in Oslo, das Grand Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, die Accademia Bizantina und das Bolschoi-Theater in Moskau sowie für die Bayreuther Festspiele. Sie ist zudem regelmäßig mit Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Barrie Kosky und insbesondere Calixto Bieito tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift *Opernwelt* für ihr Bühnenbild zur Inszenierung von *Der Rosenkavalier* (Regie: Stefan Herheim) ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. 2024 entwarf sie u. a. die Bühnenbilder für *Il trittico* an De Nationale Opera in Amsterdam, für die australische Erstaufführung von *Die Dreigroschenoper* in Adelaide, für Rudi Stephans *Die ersten Menschen* am Teatro Arriaga Bilbao und *Lear* am Teatro Real in Madrid. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie bisher die Bühnenbilder für *Fidelio*, *Boris Godunow*, *Agrippina*, *Der feurige Engel* und *La Juive*.

KOSTÜME

Klaus Bruns, geboren in Mülheim an der Ruhr, studierte Bühnenbild und Kostümdesign am Mozarteum in Salzburg. Engagements als Kostümbildner führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, ans Schauspielhaus Graz, an die Hamburgische Staatsoper, an die Oper Frankfurt, an die Komische Oper Berlin, ans Opernhaus Zürich, an die Wiener Staatsoper und ans Theater an der Wien, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Teatro Regio in Turin, ans Teatro Massimo Bellini in Catania und an die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Barrie Kosky, für den er die Kostüme von u. a. *Rusalka*, *Der Ring des Nibelungen*, *La fanciulla del West*, *Moses und Aron*, *Der Kaufmann von Venedig*, *Macbeth* sowie *Die Meistersinger von Nürnberg* kreierte. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Der feurige Engel*, *Le nozze di Figaro*, *Agrippina* und *Die Fledermaus*. 2025/26 kehrte er für die Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* nach München zurück.

LICHT

Joachim Klein ist seit 1994 Beleuchtungsmeister und Lichtdesigner sowie seit 2013 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Oper Frankfurt. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen dort *Der Prinz von Homburg* und *Partenope*. Für das Lichtdesign zu *Herzog Blaubarts Burg* an der Oper Frankfurt sowie für *Saul* beim Glyndebourne Festival wurde ihm 2014 und 2016 der britische Knight of Illumination Award verliehen. Ebenfalls für *Saul* erhielt er 2017 den australischen Helpmann Award für das beste Lichtdesign. Gastengagements führten ihn für Produktionen von Regisseur:innen wie Claus Guth, Johannes Erath, Brigitte Fassbaender, David Hermann, Tilmann Köhler, Barrie Kosky, Peter Konwitschny, Tobias Kratzer, Harry Kupfer, David McVicar, Christof Loy und Benedikt von Peter u. a. zu den Osterfestspielen Salzburg, zum Glyndebourne Festival sowie an die Opernhäuser in Hamburg, Graz, Lyon, Madrid, Barcelona, Kopenhagen, London, Oslo, Göteborg und Los Angeles. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er bereits das Licht für *Un ballo in maschera*, *Lucrezia Borgia*, *Agrippina*, *Die Fledermaus* und *Der feurige Engel*.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar

2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Christopher Warmuth, geboren bei Würzburg, studierte Musikjournalismus, Kultur- und Medienmanagement sowie Psychologie. Er publizierte im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Als freischaffender Musikpublizist war er u. a. für den BR, DLF und WDR im Hörfunk tätig sowie für Print- und Onlinemagazine. Er war Stipendiat und später Dozent der Akademie für Musikjournalismus unter der Leitung von Eleonore Büning. Anschließend war er beim Musikfestival Heidelberger Frühling im Kulturmanagement tätig, gestaltete dort das interdisziplinäre LAB, verantwortete die Digitalstrategie und war Referent des Intendanten. Von 2021 bis 2024 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und hier auch Host des Podcasts *Hand aufs Hirn*. Er arbeitete in München u. a. mit Christopher Rüping, Anna Bernreitner, Barrie Kosky, Claus Guth und Tobias Kratzer zusammen. Zur Spielzeit 2024/25 wechselte er an die Hamburgische Staatsoper, wo er seit 2025/26 unter der Intendanz von Tobias Kratzer als stellvertretender Chefdramaturg tätig ist.

GABRIEL VON EISENSTEIN

Rolando Villazón, geboren in Mexiko-Stadt, begann seine musikalischen Studien am dortigen nationalen Konservatorium, bevor er Mitglied der Nachwuchsprogramme an den Opernhäusern in Pittsburgh und San Francisco wurde. Er machte sich international einen Namen, als er 1999 mehrere Preise bei Operalia gewann. Seither führten Gastengagements ihn an alle namhaften Opernhäuser der Welt sowie u. a. zu den Festspielen von Bregenz, Salzburg und Glyndeborne. Zudem ist er als Regisseur tätig, etwa bei den Festspielen Baden-Baden (*L'elisir d'amore*) und an der Deutschen Oper Berlin (*Die Fledermaus*). An der Bayerischen Staatsoper war er bereits u. a. als Robert Falcon Scott in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole*, als Alfredo (*La traviata*), als Nemorino (*L'elisir d'amore*), als Rodolfo (*La bohème*) und in den Titelpartien in *Werther*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Faust* sowie bei einem Liederabend zu erleben.

ROSALINDE

Die US-amerikanische Sopranistin Rachel Willis-Sørensen studierte an der Brigham Young University und war Mitglied des Houston Grand Opera Studios. 2014 gewann sie u. a. den ersten Preis bei Operalia. Sie

war drei Jahre lang Ensemblemitglied der Semperoper Dresden. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, an die Wiener Staatsoper, ans Grand Théâtre de Genève, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Opéra national de Paris, ans Teatro di San Carlo in Neapel, an die Metropolitan Opera in New York und an die San Francisco Opera. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Leonora (*Il trovatore*), Marguerite (*Faust*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Elsa (*Lohengrin*), Elisabeth (*Don Carlo*) und Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*) sowie die Titelpartien in *Rusalka*, *Ariadne auf Naxos* und *Norma*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2018 in der Partie der Hélène (*Les Vêpres siciliennes*); es folgten Mimì (*La bohème*), Desdemona (*Otello*), Ellen Orford (*Peter Grimes*), Violetta Valéry (*La traviata*) und Elsa sowie Ariadne im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Hongkong. 2025/26 kehrt sie u. a. für Leonora wieder hierher zurück.

FRANK

Martin Winkler, geboren in Bregenz, studierte Gesang an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Festengagements führten ihn ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin und die Komische Oper Berlin. Seit 2009 ist er Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Er gastierte an den Opernhäusern von Stuttgart, Lyon, Brüssel, Rom und Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer und Bayreuther Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Graf Waldner (*Arabella*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kaspar (*Der Freischütz*), Klingsor (*Parsifal*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Orest (*Elektra*), Don Pizarro (*Fidelio*), Kezal (*Die verkaufte Braut*) und Jupiter (*Orpheus in der Unterwelt*) sowie die Titelpartien in *Gianni Schicchi* und *Wozzeck*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2015 als Tierbändiger / Athlet in *Lulu* und war 2021/22 als Vater Barré in *Die Teufel von Loudon* zu erleben. 2024/25 kehrte er u. a. für die Partie des Alberich (*Das Rheingold*) hierher zurück.

PRINZ ORLOFSKY

Der Countertenor John Holiday, geboren in Houston, studierte an der Southern Methodist University in Dallas, an der University of Cincinnati College – Conservatory of Music und der Juilliard School in New York. Er wurde mit diversen Preisen ausgezeichnet, u. a. 2017 mit dem Marian-Anderson-Gesangspreis, 2014 mit dem Sara-Tucker-Preis der Richard Tucker Foundation und 2013 mit dem 1. Preis des Internationalen Gerda-Lissner-Gesangswettbewerbs. 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera, in der Hollywood Bowl mit dem Los Angeles Philharmonic und beim New York Philharmonic. Er war in der Partie Orpheus Double

an der Uraufführung von Matthew Aucoins *Eurydice* an der Los Angeles Opera beteiligt und in der Partie John Blue an der Uraufführung von Daniel Bernard Roumains *We Shall Not Be Moved* an der Opera Philadelphia. Neben dem klassischen Repertoire ist er auch in den Genres Pop, Jazz und R&B erfolgreich. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits Nerone (*Agrippina*), Go-Go (*Le Grand Macabre*) und Sorceress/Spirit (*Dido and Aeneas ... Erwartung*). In der Spielzeit 2025/26 wird er auch als Ruggiero in der Neuproduktion *Alcina* zu erleben sein.

ALFRED

Pavol Breslik studierte Gesang in Bratislava und Marseille. Von 2003 bis 2006 war er im Ensemble der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2018 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Grand Théâtre de Genève, an die Opéra national de Paris, an die Staatsoper Wien, ans Opernhaus Zürich, ans Gran Teatre del Liceu in Barcelona und an die Sydney Opera. Außerdem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo Germont (*La traviata*), Cassio (*Otello*), Macduff (*Macbeth*), Lenski (*Eugen Onegin*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Narraboth (*Salome*) und die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2006 sein Debüt als Tamino (*Die Zauberflöte*) und kehrte seither in jeder Spielzeit nach München zurück; er sang hier u. a. sein Rollendebüt als Gennaro (*Lucrezia Borgia*), außerdem Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Flamand (*Capriccio*) und die Titelpartie in *Idomeneo*. In der Spielzeit 2025/26 wirkt er außer in der Fledermaus hier auch wieder an einer Vorstellungsserie der *Verkauften Braut* mit.

DR. FALKE

Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe gab er Liedera-bende u. a. im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, im Wiener Konzerthaus und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, in der Wigmore Hall in London, beim Liedfestival in Oxford, im Concertgebouw Amsterdam und beim Spring Festival in Tokio. Auch im Oratorienbereich verfügt er über ein umfangreiches Repertoire und arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto / Nardo (*La finta giardiniera*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). 2024 sang er Olivier (*Capriccio*) bei den Salzburger Festspielen. 2023 wurde er bei den Opera! Awards als bester Nachwuchskünstler und von der

Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Guilelmo (*Così fan tutte*), die Titelpartien in *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* sowie sowie Yoshio (*Hanjo*) von Toshio Hosokawa und Matthias (*Thomas*) von Georg Friedrich Haas. Weitere Partien in der Spielzeit 2025/26: Dandini (*La Cenerentola*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

DR. BLIND

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Seitdem sang er hier u. a. Monostatos und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König (*Die Liebe der Danae*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Die Knusperhexe, Monostatos, Abdallo (*Nabucco*), Erster Gralstritter (*Parsifal*) und Altoum.

ADELE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 an der Opéra de Monte-Carlo Tebaldo (*Don Carlo*), 2024 an der Royal Danish Opera in Kopenhagen Michal (*Saul*). Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte danach ins Ensemble. Seitdem sang sie hier u. a. Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*), Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher / Frau Pasek (*Das schlaue Füchschlein*) und Erste Waldnymphe (*Rusalka*) sowie die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit ihr in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Anna (*Nabucco*), Marzelline (*Fidelio*), Ännchen sowie Female Consort II in der Uraufführung *Of One Blood*.

IDA

Miriam Neumaier, geboren in München, absolvierte den Studiengang Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihrer Ausbildung war sie als Stiefmutter bei der deutschsprachigen Erstausführung von Rodgers und Hammersteins *Cinderella* im Prinzregententheater München zu erleben. Zu ihren zahlreichen weiteren Musicalpartien gehören Madeleine Astor (*Titanic*), Claire (*Ordinary Days*), Ruth (*Wonderful Town*), Lucy (*Jekyll & Hyde*), Roxie (*Chicago*), Uschi (*Der Schuh des Manitu*) und Mary Cullen (*Der Medicus*). Sie trat bisher u. a. am Deutschen Theater München, am Brandenburger Theater, am Theater Regensburg, am Stadttheater Fürth, am Staatstheater Nürnberg, am Tiroler Landestheater und bei den Bad Hersfelder Festspielen auf. Außerdem wirkte sie bei den Luisenburg-Festspielen bei der Entwicklung zweier Uraufführungen mit. An der Staatsoper Hannover war sie als Teil des Damenquartetts in Paul Abrahams Operette *Märchen im Grandhotel* zu erleben. In der Spielzeit 2023/24 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper als Ida (*Die Fledermaus*).

FROSCH I

Max Pollak, geboren in Wien, studierte Musical in seiner Heimatstadt am Tanz-Gesang-Studio des Theaters an der Wien sowie Jazz an The New School in New York. In seinen Projekten kombiniert er häufig lateinamerikanische Klänge und Tänze mit der US-amerikanischen Tradition des Steptanzes und mit Body Percussion. Tourneen mit seiner Band RumbaTap führten ihn neben Auftritten in den USA, in Kanada und auf Kuba auch nach Europa und Asien. Neben seinen Solo-Shows ist er auch als Steptänzer mit verschiedenen Jazzformationen und klassischen Sinfonieorchestern zu erleben. Er war u. a. vielfach in der Reihe Jazz at Lincoln Center, in der Tonhalle Zürich, im Musikverein Wien, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und bei Steptanzfestivals in Düsseldorf, Helsinki, Montpellier und Tokio zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2023/24 als Frosch (*Die Fledermaus*).

FROSCH II

Der Schauspieler Franz Josef Strohmeier, geboren in Straubing, ließ sich zunächst am Klinikum München-Großhadern als Krankenpfleger ausbilden, bevor er Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste in Essen studierte. Er war langjähriges Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz und anschließend am Staatstheater Kassel, seit 2017 arbeitet er freischaffend. In literarischen und kabarettistischen Solo-programmen, u. a. seiner Show *Strohmeier* sowie mit Patrick Süskinds *Der Kontrabass*, tritt er bundesweit auf. Außerdem arbeitet er regelmäßig für das Fernsehen, u. a. in Staffeln von *Die Rosenheim-Cops* und *Hubert ohne Staller*. 2022 war er als Zahlkellner Leopold in *Im Weißen Rössl* bei den Kreuzgangfestspielen in Feuchtwangen zu erleben. Für

seine Darstellung des John Belushi in *Blues Brothers* am Grenzlandtheater Aachen wurde er 2023 mit dem Aachener Theaterpreis ausgezeichnet. In der Spielzeit 2023/24 debütierte er als Frosch II in *Die Fledermaus* an der Bayerischen Staatsoper und kehrt 2025/26 mit dieser Rolle hierher zurück.

FROSCH III

João Da Graça Santiago ist Performer, Tänzer, Choreograph und Tanzlehrer. Seit dem Abschluss seines Studiums als Tänzer und Choreograf an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem tanzt er in mehreren Compagnien und choreographiert eigene Werke in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern, darunter u. a. Victor Hugo Pontes, Radar 360 Associação Cultural, Romulus Neagu, Marie Johanna Richter, Anna Konjetzky, Constantin Georgescu, Cristina D'Alberto, Nicole Beutler, Maged Mohamed, Pedro Dias, Lee Mingwei, Krzysztof Warlikowski, Claude Bardouil, Mateja Koležnik, Stephanie Felber, Ilia Sarkisov, Claus Guth, Philipp Stölzl und Sol Bilbao Lucuix. Außerdem ist er als Gastdozent an der Otto-Falckenberg-Schule, der Fachakademie für darstellende Kunst und der Bayerischen Theaterakademie August Everding tätig.

FROSCH IV

Matthew Emig studierte an der University of the Arts in Philadelphia und erhielt zusätzliches Training an der Juilliard School in New York, der Artesis in Antwerpen und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. 2016 nahm er am Springboard Dance in Montreal teil. Engagements führten ihn u. a. an die Städtischen Bühnen Frankfurt (*Rinaldo*), als Gast des Ballettensembles an die Staatsoper Hannover (*Nevermore*, *Inferno*, *West Side Story* und *Walzertrauma*) sowie an das Gärtnerplatztheater in München (*Die Piraten von Penzance*). Von 2019 bis 2024 war er Mitglied der Ballett Compagnie Preljocaj, mit der er u. a. am Sadler's Wells Theatre in London, am Grand Théâtre de Provence und am LG Arts Center in Seoul gastierte.

FROSCH V

Nach einer Musik- und Chorausbildung in seiner schwedischen Heimat wurde Jon Olofsson Nordin an der Iwanson International School of Contemporary Dance in München aufgenommen. Daraufhin führten ihn Engagements an verschiedene deutsche Häuser sowie zum Origen Festival in der Schweiz und zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper war der Tänzer seit 2015 schon in zahlreichen Produktionen zu erleben, u. a. in *Aida*, *Tannhäuser*, *Les Vêpres siciliennes* und *Idomeneo* (Choreographie: Dustin Klein). Zudem trat er in Werken von Patrick Delcroix, Peter Mika, Otto Pichler und Claude Bardouil auf.

FROSCH VI

Deniz Doru, auch als Deniz Dean bekannt, absolvierte im Alter von 19 Jahren eine klassische Tanzausbildung an der Ballettschule Benedict Manniegel in seiner Heimatstadt München. Zusätzlich bildete er sich an mehreren europäischen und britischen Schulen in verschiedenen Tanzrichtungen wie Jazz, Afro, Hip Hop, Contemporary, Modern, Akrobatik und Ballett weiter. Als Tänzer und Choreograph war Deniz Doru bei Shows für BMW, Audi und Mercedes und Auftritten bei deutschen Fernsehsendern wie Pro7 und RTL zu erleben. Außerdem war er an zahlreichen Musical-Produktionen wie *Beat it! – Die Show über den King of Pop!*, *Musical Rocks!* und *Falco meets Mercury* beteiligt. An der Bayerischen Staatsoper war er bereits u. a. in *Ariadne auf Naxos*, *Der feurige Engel* und *Idomeneo* engagiert.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOfledermaus

Biografien / Social Media